

Siemens-Schuckertwerke Aktiengesellschaft

Sitz: (1) Berlin-Siemensstadt und (13a) Erlangen

Anschriften:

Berlin-Siemensstadt
Verwaltungsgebäude

Drahtanschrift: Wernerodyn

Fernruf: 32 51 31.

Fernschreiber: 02 87 11

Postscheckkonto: Berlin-West 19 50

Bankverbindungen:

Berliner Stadtkontor West,
Bezirksbank Spandau.

Erlangen

Sieboldstraße 5 (Stammhaus)

Drahtanschrift: Siemensdyn

Fernruf: 72, 32 41 -44

Fernschreiber: 06 21 08, 06 22 94

Postscheckkonto: Nürnberg 582 53

Bankverbindungen:

Landeszentralbank von Bayern, Erlangen, Konto
824.

Gründung:

21. März 1903 als "Siemens-Schuckertwerke G.m.b.H.";
12. Juli 1927 mit Wirkung ab 1. Oktober 1926
Aktiengesellschaft unter obiger Firma.

Zweck:

Betrieb von Fabriken und Unternehmungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik und der damit im Zusammenhang stehenden oder verwandten Gebiete. Den Gegenstand des Unternehmens bildet vor allem die Herstellung aller in das Gebiet der Starkstromtechnik fallenden Maschinen, Apparate und Gegenstände sowie die Errichtung und der Betrieb damit in Verbindung stehender Unternehmungen. Die Gesellschaft ist ferner befugt, Konzessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität zu erwerben, sich bei staatlichen, kommunalen oder privaten Unternehmungen mit ähnlichen Zwecken zu beteiligen oder solche zu begründen, zu übernehmen, zu pachten oder zu finanzieren, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu bewilligen, Aktien, Schuldverschreibungen und sonstige Titel sowie Forderungen derartiger Unternehmungen aus ihrem Geschäftsbetriebe gegen Dritte zu erwerben, zu beleihen, zu veräußern oder sonst zu verwerten. Die Gesellschaft ist endlich berechtigt, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, die zur Durchführung ihrer Unternehmungen dienlich erscheinen, zu erwerben, zu begründen, auszunutzen, zu verwerten oder sich an solchen Anlagen usw. zu beteiligen sowie überhaupt alle Maßnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, die zur Erreichung oder Förderung der Zwecke der Gesellschaft nützlich und angemessen erscheinen.

Vorstand:

Günther Scharowsky, Vorsitzender;
Friedrich Bauer;
Dr.-Ing. Carl Knott;
Georg Leipersberger.

Stellvertretende Mitglieder:

Dr. rer. pol. Adolf Lohse;
Ferdinand Müller;
Dr. Karl Ott.

Aufsichtsrat:

Dr. phil. Hermann von Siemens, München, Vors.;
Friedrich Carl Siemens, Berlin, stv. Vors.;
Dr. rer. pol. Wolf-Dietrich v. Witzleben, München stv. Vors.;
Kommerzienrat Karl Butzengeiger, München;
Dr. Carl-Max von Hellingrath, Präsident der Bayer. Staatsbank, München;
Dr. jur. Günther Henle, Duisburg;
Oscar R. Henschel, Kassel;
Dr.-Ing. E. h. Carl Köttgen, Berlin;
Dr.-Ing. Alfred Petersen, Frankfurt a. M.;
Dr.-Ing. E. h. Hermann Reyss;

ferner:

Hermann Jaeckel, Berlin, Mitglied des Betriebsrates;
Max Hummel, Nürnberg, Mitglied des Betriebsrates.

Abschlußprüfer:

Geschäftsjahr 1946/47 Deutsche Treuhand-Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 1 000.- Lit. A = 1 Stimme (Inhaberaktie)
Je nom. RM 200.- Lit. B = 1 Stimme (Namensaktie).

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der jährliche Reingewinn wird in nachstehender Reihenfolge verwandt:

- 1) Zur Zahlung eines für die Aktionäre bestimmten Gewinnanteils von 4 % des eingezahlten Grundkapitals,
- 2) zur Zahlung eines weiteren Gewinnanteils an die Aktionäre, soweit die H.-V. nichts anderes beschließt. Im Falle der Grundkapitalerhöhung kann die Gewinnbeteiligung der neuen Aktien abweichend vom § 53 des Aktiengesetzes bestimmt werden.

Aufbau und Entwicklung

Die Starkstrombetriebe der Siemens & Halske A.-G. wurden im Jahre 1903 mit denen der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vormals Schuckert & Co. Nürnberg, in der Siemens-Schuckertwerke G.m.b.H. vereinigt; am 12. Juli 1927 wurde die G.m.b.H. unter Übernahme einiger Tochtergesellschaften mit Wirkung ab 1. Oktober 1926 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

1924/25 überstieg der Umsatz nach Menge und Wert den von 1913/14. In den folgenden Geschäftsjahren bis 1928/29 stieg der Umsatz ständig, der Umsatz mit Fremden erreichte 520 000 000.- RM.

1929/30 setzte ein Rückgang ein, der bis in das Geschäftsjahr 1932/33 anhielt (Umsatz mit Fremden RM 185 000 000 RM).

1934/35: Der Auftragseingang hat sich im Laufe des Geschäftsjahres gebessert. Der verrechnete Umsatz ist dementsprechend gestiegen, so daß ein Gewinn ausgewiesen werden konnte. Für die Werke wurden Ersatz- und Neubeschaffungen in erheblichem Umfang